



Gäste aus dem Senegal hatte jetzt die Gesamtschule Scharnhorst. Der Kontakt mit Botschafter Momar Gueye (5.v.l.), der mit seiner Frau und weiteren Begleitern angereist war, hatte Abasse So (6.v.l.) vom DRK hergestellt. RN-FOTOS (3) SCHAPER

Brunnenprojekt ist auch ein Brückenbau nach Afrika

SCHARNHORST. Der Botschafter aus dem Senegal besuchte die Gesamtschule Scharnhorst, lobte das Engagement der Schüler und hatte auch eine wichtige Botschaft für ihre Senegal-Reise im nächsten Jahr.

Von Uwe Brodersen

Zum diplomatischen Parkett wurde die Gesamtschule Scharnhorst mit dem Besuch des senegalesischen Botschafters Momar Gueye und seiner Frau. Wie es dazu kam, erklärte Unesco-Schulkoordinator David Finger vor Ort: Der Kontakt sei durch Abasse So vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) zustande gekommen. „Es war ein Zufall. Unsere Schüler haben dabei geholfen, Krankenhausbetten, die in den Senegal verschifft werden sollten, im Keller der Schule zwischenzulagern.“ Im Gespräch mit Abasse So sei der Gedanke entstanden, auch in dem afrikanischen Land selbst aktiv zu werden. Deshalb werden 14 Schüler der Gesamtschule im Januar 2019 für 10 bis 14 Tage in den Senegal reisen. „Sie werden dort in der Stadt M’Bour an der Fertigstellung eines Brunnens und eines Nutzgartens arbeiten“, erläuterte David Finger. Dies würden sie gemeinsam mit 25 Schülern der dortigen katholischen Gesamtschule Saint Esprit tun.

Herzlicher Empfang

Hintergrund dieses internationalen Engagements ist die Tatsache, dass die Gesamtschule Scharnhorst seit Juli 2016 Unesco-Schule ist, also einem Netzwerk von Schulen angehört, die mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur verbunden sind. Auch deshalb stehen globale Themen wie Umwelt und Klimawandel, Entwicklung und Völkerverständigung immer auf dem Stundenplan der Schule am Mackenrothweg. Davon konnte sich auch der



Die Schüler der Gesamtschule Scharnhorst folgten interessiert der Veranstaltung.

Botschafter überzeugen. Gerührt sei er von dem herzlichen Empfang, bekundete er in der Aula vor den Schülern, Lehrern und zahlreichen Gästen. Das Bild mit dem Willkommensgruß in verschiedenen Sprachen habe ihn besonders beeindruckt. „Auch ihr werdet im Senegal immer willkommen sein“, versprach er den Schülern. Und führte ihnen vor Augen, dass ihnen

in der Zukunft eine wichtige Aufgabe zukommt: „Ihr seid ein Bindeglied zwischen den beiden Ländern.“ Seine Rede auf Französisch wurde von Abasse So ins Deutsche übersetzt. Die Schülerin Fatou Mbengue dolmetschte die Begrüßungsworte von Schulleiter Clemens Rethschulte ins Französische. Dieser zeigte sich hocherfreut über das Projekt, für das der Bürger-

meister von M’Bour, Sylla Falou, extra nach Deutschland gereist sei. So könne man das Projekt gemeinsam vorbereiten. Die katholische Gesamtschule Saint Esprit in M’Bour sei die zukünftige Partnerschule der Gesamtschule Scharnhorst. Einige Informationen über die Stadt M’Bour, das Reiseziel der Scharnhorster Schüler, gab deren Bürgermeister

Sylla Falou: Sie habe rund 700.000 Einwohner, liege 82 Kilometer von der Hauptstadt Dakar entfernt. Die Menschen seien vorwiegend Landwirte und Fischer. Sie würden bei ihrem Aufenthalt gute Fische essen können, kündigte der Bürgermeister den Schülern an.

Andere wesentliche Bestandteile der dortigen Küche sind laut David Finger Gemüse, Reis, Couscous und Fufu, ein fester Brei aus Maniok und Kochbananen. Neben der Arbeit am Brunnen und Nutzgarten geht es bei dem Projekt um den kulturellen Austausch. „Die Schüler werden zum Beispiel an einem Trommelprojekt teilnehmen“, sagt David Finger. Das Besuchsprogramm führe die Gäste auch auf eine ehemalige Sklaveneinsel.

Viele Unterstützer

Die Redner dankten den Sponsoren des Projektes, dem Caritas-Hilfsfonds und der Wilo-Stiftung. Der Dortmunder Pumpenhersteller ist selbst im Senegal vertreten. Weitere Unterstützung kommt vom DRK, von der Stiftung für den Senegal und der Organisation „Aplerbecker helfen mit Herz“.

Moderiert wurde der Empfang außer von Fatou Mbengue und David Finger auch von den Schülerinnen Vanessa Gugenheimer und Aurelia Hagemann sowie der Unesco-Schulkoordinatorin Lena Engelhardt. Aufgelockert wurde die Gesprächsrunde mit Liedern der Schülerband und dem Gedicht einer Schülerin. Später folgte eine Führung des Botschafters und anderer Gäste durch die Schule.



Die Gäste wurden mit einem Willkommensplakat in mehreren Sprachen begrüßt.

14,3 Millionen Menschen

- Im Senegal leben rund 14,3 Millionen Menschen. Das westafrikanische Land war seit 1895 eine französische Kolonie. 1960 wurde es unabhängig.
- Mehr als 90 Prozent der Einwohner sind Moslems.
- Die Hauptstadt des Senegals ist Dakar.